

062.4 - UL/mr

Lissabon, 2. Juni 1976

AktennotizHilfe an Entwicklung
Guinea - Bissau

an	12	BSZ	HC			3/a
Datum	8.6	8.6	-			3/6
Visa	2	BSZ	in			in
EPD		08.06.76				-9
Ref.	377 Guinea-Bissau					

Am 31. Mai sprach der Minister für Industrie, Energie und Wasserwirtschaft von Guinea-Bissau, Filinto Vaz Martins, begleitet vom Botschafter Guinea-Bissaus in Portugal, bei mir vor. Minister Martins hat fast zwölf Jahre in der Schweiz verbracht. Er studierte an der ETH Lausanne und arbeitete u.a. für die Compagnie Radioélectrique in Bern (Bundesgasse 16).

Minister Martins bemerkte einleitend, dass er sehr gerne in der Schweiz gewesen und unserem Lande sehr dankbar dafür sei, dass er dort habe studieren und arbeiten können. Er führte dann weiter aus, dass er auf Grund der Kenntnisse unseres Landes der Ansicht sei, dass die Schweiz am Aufbau von Guinea-Bissau mitarbeiten könne. Seine Regierung wolle in einer ersten Phase drei Sektoren entwickeln:

1. Der Anbau von Erdnüssen soll ausgedehnt und verbessert werden. Man wolle jedoch die Oelfrüchte nicht mehr bloss exportieren, sondern die Raffinierung selbst vornehmen. Es müssten also nicht nur Mühlen etc, sondern auch ein kleines Kraftwerk gebaut werden.
2. Der Anbau und die Verwertung von Zuckerrohr soll vorange-
trieben werden. Zwei grosse britische Consulting-Firmen würden derzeit diesbezügliche Projekte ausarbeiten.
3. Das einzige mit Sicherheit festgestellte Vorkommen sei Bauxit. In Anbetracht der hohen Energiebedürfnisse könne es jedoch nicht im Lande selbst verarbeitet werden.
4. Ein anderes Vorkommen sei Phosphat, doch seien die Pro-
spektionen noch nicht abgeschlossen.

./.

-2-

Minister Martins fuhr dann fort, dass er zahlreiche Entwicklungsangebote, besonders von einer Seite habe, es jedoch sehr begrüßen würde, wenn auch die Schweiz mithelfen könne. Er habe dabei an Punkt 3 und die Alusuisse gedacht. Ich mache ihn darauf aufmerksam, dass Bühler Uzwil an Punkt 1 interessiert sein könnte.

Auf meine Feststellung, dass unsere Botschaft in Dakar seit der Anerkennung seines Landes für Guinea-Bissau zuständig sei, antwortete Minister Martins, dass er den Kontakt via Lissabon vorziehe. Die Botschaft Guinea-Bissaus in Lissabon sei besser dotiert und Lissabon liege für ihn und andere an der Reiseroute nach Europa.

Minister Martins beabsichtigt, dieser Botschaft demnächst Unterlagen über die oben erwähnten Entwicklungsprojekte zu senden.

(Uhl)

Kopien gehen an:

- Handelsabteilung des EVD, 3003 Bern
- Politische Direktion des EPD, 3003 Bern
- Finanz- und Wirtschaftsdienst des EPD, 3003 Bern
- Technische Zusammenarbeit
- BU